

Gelegenheit zum Austausch – Manuela Schwesig wird Schirmherrin bei „100 Jahre Frauen im SoVD“

## Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin

**In Neubrandenburg fand am 14. Januar wieder der Neujahrsempfang der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern statt. Wie zu Beginn jedes Jahres waren verdiente Bürgerinnen und Bürger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik und Ehrenamt eingeladen. Die Regierungschefin, ihre Minister und Staatssekretäre sprachen mit ihnen offen, zugewandt und konstruktiv.**

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) nahm für ihre Regierung und persönliche Arbeit die guten Wünsche vieler Anwesender beim sogenannten Defilee entgegen. SoVD-Landesvorsitzender Dr. med. Helmhold Seidlein schloss die Bitte ein, Schwesig möge die Schirmherrschaft über die Abschlussveranstaltung der Kampagne zu „100 Jahre Frauen im SoVD – 100 Jahre Frauenwahlrecht“ übernehmen. Das sicherte sie zu.

Schwesig berichtete über Ergebnisse des Jahres 2018, auch nicht Erreichtes. Sie gab Ausblicke auf Vorhaben für 2019. Die Bilanz war positiv, die Pläne sind anspruchsvoll und engagiert. Dabei präsentierte die Ministerpräsidentin eindrucks-

volle Zahlen; die niedrigste Arbeitslosigkeit seit 2000, Wirtschaftswachstum und Fortschritte in Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen.

### Positive Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns

Mecklenburg-Vorpommern sei ein gut entwickeltes Industrie-Agrarland. Spitzenprodukte bestimmten das Weltniveau mit, etwa in der maritimen Technik. Die Exportwirtschaft wachse; auch dank der „realitätsbezogenen Landespolitik“, die historisch gewachsene Beziehungen mit Russland nicht dem Mainstream opfere, sondern weiterentwickle. „Wir sprechen über das Gemeinsame, nicht das Trennende“, so Schwesig.

Man führe „einen Dialog ohne Bedingungen“.

Im Kulturbereich sei es gelungen, alle Theater zu erhalten, worauf andere Länder neidisch seien. Es gebe nicht nur einzelne, hochgelobte Spielstätten – sondern Schauspiel, Oper oder Ballett an vielen Orten und für alle erschwinglich.

Positiv sieht der SoVD auch: „Die kostenlose Kinderbetreuung für Geschwister und ab 2020 für alle Kinder ist nicht hoch genug einzuschätzen. Und die angestrebte Grundrente wird besonders Menschen mit nach der Wende gebrochenen Erwerbskarrieren ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben ermöglichen.“

Außenpolitisch ging Schwesig auf die Europawahl und



**SoVD-Landesvorsitzender Dr. Helmhold Seidlein mit Harry Glawe (CDU), Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit.**

die Rolle der EU für ein grenzenloses Europa in Frieden und Freiheit ein. Sie würdigte die Leistung der Eltern- und Großelterngeneration bei der Einigung. Für uns und unsere Kinder sei das Erreichte selbstverständlich. Es gelte, dies gegen Angriffe zu schützen: „Ein klares Bekenntnis zu Europa bei der Europawahl sichert den Frieden!“

Neben viel Applaus gab es auch Musik: Wie beim Empfang 2018 in Pasewalk spielte wieder eine Nachwuchsband.

### Landesverdienstorden und sozialpolitische Gespräche

Schwesig ehrte zwei verdiente Ehrenamtlerinnen und einen Sassnitzer, der den Fundus bildender Kunst im Land außer-

gewöhnlich bereichert hat, mit dem Landesverdienstorden.

In vielen Gesprächen konnte Dr. Seidlein die Standpunkte des SoVD zu sozialpolitischen Problemen darstellen. Er redete mit Vertretern der Kirche, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde sowie den Ministerinnen und Ministern Birgit Hesse, Harry Glawe, Christian Pegel und Lorenz Caffier. In den Ministerien soll der Austausch weitergehen. Dabei soll auch der „Ehrenamtsspass“ diskutiert werden.

Der SoVD ist als kompetent anerkannt – gut, damit er „bei der Politik weiter konstruktiv und erfolgreich für die sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger eintreten kann“, so der Landesvorsitzende.

### SoVD-Gespräch mit Energieminister Christian Pegel über Änderungspläne

## Probleme im Regionalverkehr

**Der Landesvorsitzende des SoVD Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Helmhold Seidlein, traf sich bereits im Dezember 2018 mit Christian Pegel (SPD), dem Landesminister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung. Thema war vor allem die Verkehrsumstellung in Vorpommern.**

Regionale Anbindungen spielen im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern eine große Rolle – besonders für Menschen mit Behinderung, die, die entfernt vom Wohnort arbeiten, und Gäste des Gesundheits- und Urlaubslandes. Ob deren Bedürfnisse sowie der Umweltschutz bei der geplanten Umstellung des Regionalverkehrs in Vorpommern, speziell zwischen der Insel Usedom und Greifswald, Stralsund, Neubrandenburg und Mecklenburg, bedacht wurden, dazu tauschten sich die Gesprächspartner aus.

Zum Winterfahrplan 2019/2020 wird die Usedomer Bäderbahn (UBB) nur noch die Strecke Swinemünde-Züssow bedienen. Dafür gibt es betriebswirtschaftliche Gründe und Forderungen des Umweltschutzes. Die UBB nutzt dieselgetriebene Fahrzeuge, die Deutsche Bahn (DB) Elektrotriebwagen. Ab Züssow weiter fahren künftig nur DB-Züge.

Die Taktfrequenz soll bleiben. Reisende nach und von



Foto: Phil Richards/wiki commons

### Wird wichtiger: der Umstieg am kleinen Bahnhof Züssow.

Usedom konnten bisher zweistündlich wählen zwischen der durchgehenden Fahrt von Swinemünde nach Stralsund (und umgekehrt) oder dem Wechsel in Züssow von der DB zur UBB (und umgekehrt). Die durchgehende Verbindung war meist pünktlich, die unterbrochene nicht immer, kritisierte Dr. Seidlein. Auch seien die Bedingungen in Züs-

sow inakzeptabel: „Der Haltepunkt hat wohl den Charme einer Bushaltestelle, aber nicht die erforderliche barrierefreie Qualität eines Umsteigebahnhofs der Eisenbahn.“

Der SoVD sieht in der neuen Regelung auch eine Verschlechterung für Menschen, die aus der Region in die Zentren Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg müssen. Ältere, Menschen mit Behinderungen oder Eltern mit Kindern müssen etwa zu Greifswalder medizinischen Einrichtungen dann in Züssow umsteigen. Mangelnder Witterungsschutz, unsichere pünktliche Weiterfahrt und Schwierigkeiten für Rollstuhlfahrende sind aus SoVD-Sicht Probleme, die UBB und DB bis Dezember noch lösen müssen.

Pegel sicherte zu, dem Thema Züssow-Halt Priorität einzuräumen. Auch wolle er dafür sorgen, nach Dr. Seidleins Hinweisen die Öffentlichkeit zu informieren. Den Kontakt wollen die Gesprächspartner fortsetzen.

### Stadt Röbel zeichnet SoVD-Kreisvorsitzende aus

## SoVD-Mitglied Jutta Stock erhält Bürgerehrung

**Einen Neujahrsempfang gab es auch in Röbel/Müritz: Rund 300 Gäste hatte die Stadt in die Aula der Grundschule geladen. Umrahmt von Musik des Warener Bläserorchesters gab es neben Reden auch Ehrungen – eine davon für engagierte SoVD-Arbeit.**

Bürgermeister Andreas Sprick (CDU) sprach über Erreichtes, Vorhaben und Probleme in Röbel. Danach zeichnete er verdienstvolle Röbelerinnen und Röbeler aus, die sich bürgerschaftlich engagieren. Darunter war auch Jutta Stock, Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Röbel: Sie leiste „ehrenamtliche Arbeit mit ganzer Kraft und hohem persönlichem Einsatz“.

Stock engagiert sich seit 2008 im SoVD. In der Geschäftsstelle im Jugendhaus in der Predigerstraße, die zugleich eine Begegnungsstätte sei, aber auch bei Besuchen – ob zu Hause, im Heim oder Krankenhaus – sowie bei Verbandsaktivitäten sei die Kreisverbandsvorsitzende für die Mitglieder ein „wichtiger Ansprechpartner, Ratgeber, Seelenröster, Aufmunterer, guter Zuhörer“, hieß es in der Laudatio. Besonders Seniorinnen und Senioren fühlten sich dadurch geborgen und unterstützt.